



Evangelisches
Beratungszentrum

Jahresbericht
2015



ERZIEHUNGSBERATUNG
KINDER- UND JUGENDLICHENBERATUNG
FAMILIENBERATUNG
PARTNERSCHAFTSBERATUNG
LEBENSBERATUNG
SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKTBERATUNG



EVANGELISCHER
KIRCHENKREIS
SCHWELM

Das Evangelische Beratungszentrum ist eine Einrichtung des Kirchenkreises Schwelm.

Seit 1966 bietet es Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung für die Menschen im südlichen Ennepe-Ruhr-Kreis an.

In Kooperation mit dem Kirchenkreis Hattingen/Witten gehört seit 2001 auch die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung zum Angebot.

Finanziert wird das EBZ aus Mitteln des Kirchenkreises Schwelm, der Südkreiskommunen Ennepetal, Gevelsberg, Schwelm und Sprockhövel, des Landes NRW und im Bereich der Schwangerenberatung auch des Ennepe-Ruhr-Kreises.

Zusätzliche Unterstützung erhalten wir durch Kollekten in den Kirchengemeinden und Spenden.

Im EBZ arbeiten 9 Beraterinnen und Berater unterschiedlicher Professionen, die von 4 Verwaltungsmitarbeiterinnen unterstützt werden.



VERÄNDERUNGEN IM JAHR 2015

Veränderungen und Bewegungen im Team prägten das Jahr 2015. Zuerst schied im Februar Jutta Schultz aus dem Sekretariat aus – eine neue Kollegin war bereits gefunden – und seit dem 1. März arbeitet Kathrin Reichel-Schultz bei uns.

In der zweiten Jahreshälfte gingen unsere Kolleginnen Dipl. Psych. Elisabeth Kersken und Dipl. Soz. Päd. Silke Sessinghaus in den Mutterschutz. Da sie ein bzw. zwei Jahre nicht mit uns arbeiten werden, gehören seit dem 1. August Dipl. Psych. Carmen Lenz und seit dem 1. September Dipl. Soz. Päd. Alexandra Krüger zu unserem Team.

Beide Kolleginnen haben langjährige Berufserfahrung und beratende Ausbildungen. Alexandra Krüger arbeitet in der Schwangerenberatung, vorher war sie in der Jugendhilfe und im Bereich der Pflegekinderarbeit tätig. Auch Carmen Lenz hat in Einrichtungen der Jugendhilfe und in einer Beratungsstelle gearbeitet.

AUSBLICK AUF 2016

Im Jahre 2016 wird das Evangelische Beratungszentrum 50 Jahre alt. Dieser Geburtstag soll im September 2016 gefeiert werden.

Eine Veränderung wird es bei den Mitarbeitern geben:

Anneliese Sprünken-Osenberg geht in Ruhestand und als neue Kollegin wird Corinna Nelles bei uns anfangen.



BERATUNG THEMEN & ZAHLEN*

Wir sind mit vielfältigen Themen befasst. Die Arbeit mit Eltern und Kindern, die wegen der Erfahrung von Trennung und Scheidung zu uns kommen, ist ein deutlicher Schwerpunkt. Dort fand neben der Arbeit mit einzelnen Familien wie seit Jahren wieder die Gruppe für Trennungs- und Scheidungskinder statt.

Die Kooperation mit Familienzentren war ein weiteres wichtiges Aufgabengebiet. In diesem Jahr waren 18 Familienzentren unsere Kooperationspartner. Neben den Sprechstunden dort haben wir Veranstaltungen für Eltern und Erzieher durchgeführt.

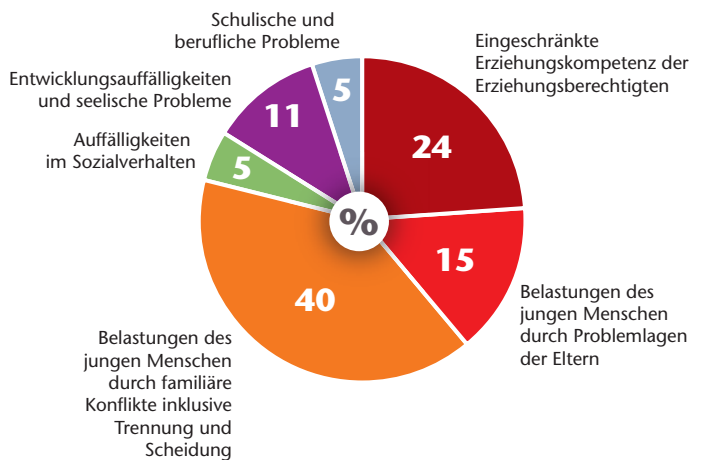
In den letzten Monaten des Jahres war auch die Flüchtlingssituation Thema, überwiegend in der Planung mit Kooperationspartnern und bei der Durchführung von Angeboten für ehrenamtlich tätige Menschen in der Flüchtlingsarbeit.

** Die genannten Zahlen beziehen sich nur auf den Bereich Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung. Für die Schwangerenberatung gibt es einen eigenen Jahresbericht.*

EINZELFALLARBEIT Im Jahr 2015 haben 1.426 Menschen unsere Hilfe in Anspruch genommen, statistisch sind sie in 657 Fällen erfasst. Davon sind 530 Fälle Erziehungsberatung sowie 127 Ehe- und Lebensberatung. Nach der Anmeldung hatten 53 % einen ersten Termin mit ihrem Berater innerhalb von 14 Tagen, 34 % zwischen zwei Wochen und einem Monat, nur bei 13 % dauerte es länger. Von den im Jahr 2015 abgeschlossenen Beratungen endeten 78 % entsprechend den Beratungszielen, 16 % wurden durch Klienten, 2 % durch die Beraterin/den Berater beendet, 4 % der Menschen wurden weiterverwiesen. Von den in der Erziehungsberatung angemeldeten Kindern und Jugendlichen waren 54 % Jungen und 46 % Mädchen. Von allen angemeldeten Kindern und Jugendlichen waren 21 % bis 6 Jahre alt, 17 % 7-9 Jahre, 38 % 10-15 Jahre und 24 % älter als 15 Jahre. 14 % der Kinder und Jugendlichen hatten einen Migrationshintergrund.

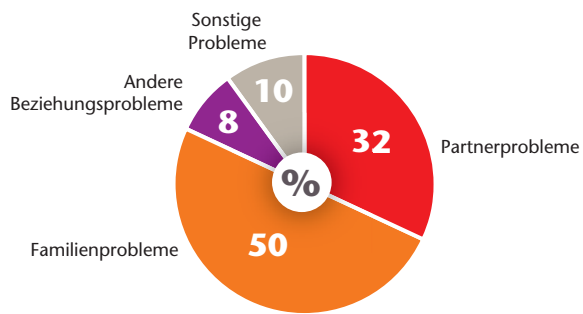


GRÜNDE FÜR DIE BERATUNG



In der Ehe- und Lebensberatung waren von den Angemeldeten 28 % Männer und 72 % Frauen. 31 % der angemeldeten Menschen waren 18-35 Jahre alt, 19 % 36-50 Jahre, 43 % 51-65 Jahre und 7 % älter als 65 Jahre.

PROBLEMSCHWERPUNKTE UND BERATUNGSANLÄSSE



PRÄVENTION UND VERNETZUNG In der Prävention bieten wir Sprechstunden in anderen Einrichtungen an und leisten fachliche Unterstützung für die Mitarbeiter. Für Eltern, Kinder und Fachkräfte gestalten wir Veranstaltungen zu verschiedenen Themen. Im Jahr 2015 waren das 31 Veranstaltungen, mit denen wir 336 Menschen erreicht haben. Dazu kommen noch 112 Sprechstunden, Fachgespräche und Veranstaltungen in den 18 Familienzentren, mit denen wir Kooperationsvereinbarungen haben.

Wir arbeiten mit in den AGs nach §78 KJHG, den Netzwerken für Frühe Hilfen, dem Runden Tisch gegen häusliche Gewalt, dem Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt und dem Arbeitskreis Schulabsentismus. Kooperationspartner sind unter anderen die Evangelische Erwachsenenbildung, die Schulberatungsstelle, die Psychologische Beratungsstelle, der Sozialpsychiatrische Dienst, die Frauenberatungsstelle, Pro familia, die Caritas-Suchtberatung und die Evangelische Stiftung Loher Nocken.



AUS DEN BERATUNGSFELDERN

T/S GRUPPE 2015 fand zum 17. Mal die Trennungs- und Scheidungskindergruppe statt. In dem präventiven Angebot konnten die Kinder lernen, sich mit ihren Gefühlen und Wünschen auseinander zu setzen. Die Mädchen und Jungen konnten im Miteinander hilfreiche Strategien für das Leben mit ihrer Trennungs- und Scheidungsfamilie entwickeln. Die Gruppe wurde in bewährter Weise von Christina von Nordheim und Udo Hagemeier geleitet.

PUBERTÄTSCAFÉ Seit Januar 2015 lädt das EBZ ca. alle zwei Monate freitagnachmittags zu einem Elterncafé für Eltern pubertierender Kinder und Jugendlicher ein. Das Café versteht sich als offenes, kostenfreies Angebot, das sich an alle Eltern richtet, die Fragen rund um das Thema Pubertät haben. Eine Mutter schreibt dazu: „Hier treffen sich interessierte Mütter und Väter (!) pubertierender Jugendlicher in ganz entspannter Atmosphäre zum gemeinsamen Austausch. Hanna Oetmann und Christina von Nordheim laden zu Kuchen und Getränken ein. Dabei werden die Nachmittage von den beiden entweder unter ein besonderes Thema gestellt (z.B. Sexualität, Medienkonsum) oder einfach locker moderiert. In kleiner Runde kann – wer will – von seinen Sorgen und Nöten berichten und nicht selten kommen hilfreiche Tipps von den anwesenden Eltern selber, neben dem fachlichen Rat von den beiden Gastgeberinnen. Fazit: Es hilft nicht immer sofort, aber es tröstet ungemein zu hören, dass es anderen Eltern genauso oder ähnlich ergeht. Auch das Lachen kommt an diesen Nachmittagen nicht zu kurz!“

PAARGRUPPE „MITEINANDER REDEN“ Auch in diesem Jahr fand inzwischen zum 8. Mal unser Paargruppenangebot „Miteinander reden“ in Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenenbildung statt. Dabei ging es darum, als Paar wieder ins Gespräch und in eine gemeinsame Bewegung zu kommen sowie sich auf eine neue Art zu begegnen.

Neben Paar- und Gruppengesprächen, Körperübungen und kreativen Methoden kamen hypnosystemische Übungen zur Anwendung.

PFLEGEELTERN-SUPERVISION Erstmalig konnten wir 2015 eine systemische Supervisionsgruppe für Pflegeeltern anbieten. Ziel war es, Pflegeeltern bei ihrer wichtigen Aufgabe zu unterstützen. Inhaltlich ging es darum, Beziehungsdynamiken zu verstehen, sich zu entlasten sowie Handlungsschritte für schwierige Situationen zu entwickeln. Die positive Resonanz ermunterte uns, die Supervision auch 2016 erneut anzubieten.

SCHUL-ABSENTISMUS Initiiert durch die Regionale Schulberatungsstelle wurde im Oktober 2015 erstmals ein Modellprojekt „Handeln bei aktivem Schulabsentismus“ für die Schulen und die kooperierenden Einrichtungen für die Stadt Gevelsberg ins Leben gerufen. In diesem Rahmen bietet das EBZ Unterstützung für Schüler und Familien sowie – auch anonyme – Fachberatung für Schulen an. Zudem besteht die Möglichkeit in Schulklassen zu hospitieren und Beratungsgespräche vor Ort mit allen Beteiligten zu führen. Grundlegendes Ziel ist es, drohendem Schulabsentismus frühzeitig zu begegnen und einen regelmäßigen Schulbesuch aufrechtzuerhalten bzw. wiederzuerlangen.

FAMILIENZENTREN Inzwischen kooperieren wir mit 18 Familienzentren im Südkreis. In den letzten Jahren ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit gewachsen. Auf „kurzem Wege“ können daher bedarfsgerechte und niederschwellig zugängliche Angebote hergestellt werden.

Neben offenen sowie terminierten Sprechstunden in den Einrichtungen umfasst unser Angebot auch (themenspezifische) Elternabende. Wir führen bei Bedarf Hospitationen durch und beraten pädagogische Fachkräfte zu spezifischen fachlichen Fragestellungen.

Zwei Mal im Jahr laden wir zu Kooperationstreffen mit allen Familienzentren zu uns ins EBZ ein.

Außerdem finden regelmäßige Kooperationstreffen in den Familienzentren statt, um die lokale Netzwerkarbeit weiterhin kontinuierlich und aktiv (mit-) zu gestalten. Hierzu dient auch der intensive Austausch mit den Einrichtungsleitungen und den Teams, den wir sehr schätzen.

Im Jahr 2016 wird unser Angebot erstmals auch kollegiale Fallbesprechungen beinhalten. Hier können fallbezogen unterschiedliche Fragestellungen aus der Praxis reflektiert werden.

Da die Fallbesprechungen anonymisiert und einrichtungsübergreifend organisiert sein werden, sind durch das Zusammenwirken der vielseitigen Kompetenzen der Fachkräfte hilfreiche und weiterführende Synergieeffekte zu erwarten.

EVANGELISCHES BERATUNGSZENTRUM

Ennepetal | Birkenstraße 11 | 58256 Ennepetal
Telefon 02333 60 97 - 0 | Fax 02333 60 97 - 111
info@beratung-kkschwelm.de | www.beratung-kkschwelm.de

NEBENSTELLEN

Niedersprockhövel | Hauptstraße 44

Telefon 02333 60 97 - 0

Witten | Röhrchenstraße 10 | Telefon 02302 91 48 - 423



Maria Siehoff

*Diplom-Psychologin
Leitung*



Roland Wetter

Diplom-Sozialpädagoge



Sabine Engelhard

Diplom-Sozialpädagogin



Udo Hagemeier

Diplom-Sozialarbeiter



Alexandra Krüger

Diplom-Sozialpädagogin



Carmen Lenz

Diplom-Psychologin



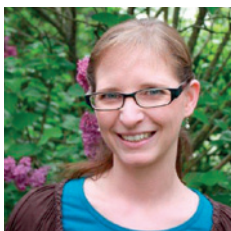
Corinna Nelles

Diplom-Heilpädagogin



Hanna Oetmann

Diplom-Sozialpädagogin



Christina Schoen

*Diplom-Rehabilitations-
pädagogin*



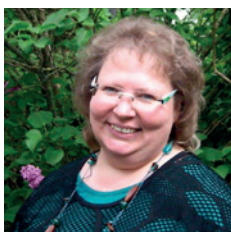
Sonja Bieber

Verwaltung



Kathrin Reichel-Schultz

Verwaltung



Susanne Schulte

Verwaltung



Beate Stöter

Verwaltung

SPENDEN

Zur Förderung unserer Arbeit sind wir auf Spenden angewiesen.

Wir freuen uns über jede Unterstützung!

Konto bei der Städtischen Sparkasse Schwelm | IBAN DE67 3506 0190 2001 2730 20

BIC GENODED1DKD | Stichwort: Förderung des EBZ